

# Adhärenz in psychodynamischer Gruppenpsychotherapie

Pries, J., Vetter, A., Schultz-Venrath, U., Petrowski, K.

## Hintergrund

Die Frage, welches psychotherapeutische Vorgehen in Gruppenpsychotherapien zu wirksamen Effekten führt, ist von weitreichender klinischer Bedeutung (Schultz-Venrath & Felsberger, 2016). Brand und Kollegen (2016) untersuchten in einer randomisierten Tagesklinik-Studie Therapieeffekte hochfrequenter psychodynamischer Gruppenpsychotherapie (PDGT) und mentalisierungsbasierter Gruppenpsychotherapie (MBT-G). Die 197 untersuchten Patienten profitierten nach der tagesklinischen Behandlung in Bezug auf einen Rückgang der Symptombelastung (große Effektstärken), Veränderungen in interpersonellen Beziehungen (mittlere Effektstärken) und Fähigkeit zu Mentalisieren (kleine Effektstärken). Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen fanden sich nur für das Mentalisieren des Selbst – hier hatten Patienten in der MBT-G am Behandlungsende signifikant bessere Fähigkeiten als Patienten der PDGT. Dieser Effekt ist jedoch ein Jahr nach Behandlungsende nicht mehr vorhanden (Venrath, 2017).

Hecke und Kollegen (2016) untersuchten an derselben Stichprobe Prozessunterschiede zwischen beiden Gruppenpsychotherapieformaten. Sie fanden dabei, dass sich die Verläufe erfolgreicher Patienten unterschieden: Während sie in der MBT-G keine Schwankungen im Erleben von Konflikten zeigten, erlebten erfolgreiche PDGT-Patienten einen Low-High-Low Verlauf (in Übereinstimmung mit MacKenzie & Livesley, 1983); das Kohäsions-Erleben hingegen war bei erfolgreichen MBT-G-Patienten in der Endphase höher, während sich mehr erfolgreiche PDGT-Patienten mit einem Rückgang an Kohäsionserleben zum Behandlungsende fanden.

Offen bleibt bei den gefundenen Ergebnissen die Frage, ob diese auf die spezifischen Interventionen der Gruppenpsychotherapeuten zurück gehen.

Hierzu wurden Adhärenz und Behandlungsdifferenzierung untersucht:

1. Wie sehr haben die Gruppenpsychotherapeuten im jeweiligen Modell gearbeitet ?
2. Unterschieden sich die Arten der Interventionen in den beiden Gruppenpsychotherapien signifikant voneinander ?
3. Welche Interventionsarten wurden hauptsächlich verwendet, um die Ergebnisse zu erzielen ?

## Methodik

Zwölf Psychologiestudierende der Universität Witten/Herdecke wurden über 14 Stunden entweder basierend auf einem Manual für psychodynamische Gruppenpsychotherapie (Lorentzen, 2013) oder basierend auf einem Manual für mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie (Karterud, 2015) trainiert. Nach Abschluss des Trainings rateten die Studierenden jeweils blind eine Sitzung, im Anschluss wurde die Interrater-Reliabilität über Cohen's Kappa bestimmt. Ab einem Wert von  $\geq 0.60$  begannen die Studierenden mit dem Rating, wobei sie jeweils verblindet zufällig ausgewählte Audiomitschnitte rateten (die Reihenfolge wurde variiert). Ferner wurden die Studierenden gebeten, ihre Eindrücke und Einfälle beim Hören der Sitzungen frei in einem Feld niederzuschreiben. Die Antworten wurden von einem der Autoren (JP) inhaltsanalytisch (Mayring, 1983) ausgewertet.

## Ergebnisse

Durchschnittlich waren ca. 86% der Gesamtzahl an Interventionen pro Sitzung PDGT-Interventionen (Mittelwert Interventionen = 74, Mittelwert PDGT-Interventionen = 64). Die mit Abstand häufigste PDGT-Interventionskategorie war „Deutung“, pro Sitzung ordneten Studierende ca. 24 Interventionen dieser Kategorie zu.

In der Behandlungsdifferenzierung zeigten sich signifikante Unterschiede: In der PDGT wurden mehr Deutungen und Modellhandeln verwendet, während in der MBT-G häufiger Prozessförderungen und Selbst-Öffnungen verwendet wurden (Abb. 1).

In den qualitativen Rater-Eindrücken zeigte sich, dass Interventionen in der PDGT sehr häufig dyadisch an Individuen in der Gruppe gerichtet waren, und die Kommunikation in der Gruppe oft über weite Teile der Sitzungen als „Einzel in der Gruppe“ mit langen Redeanteilen am Stück stattfand (Tab. 1).

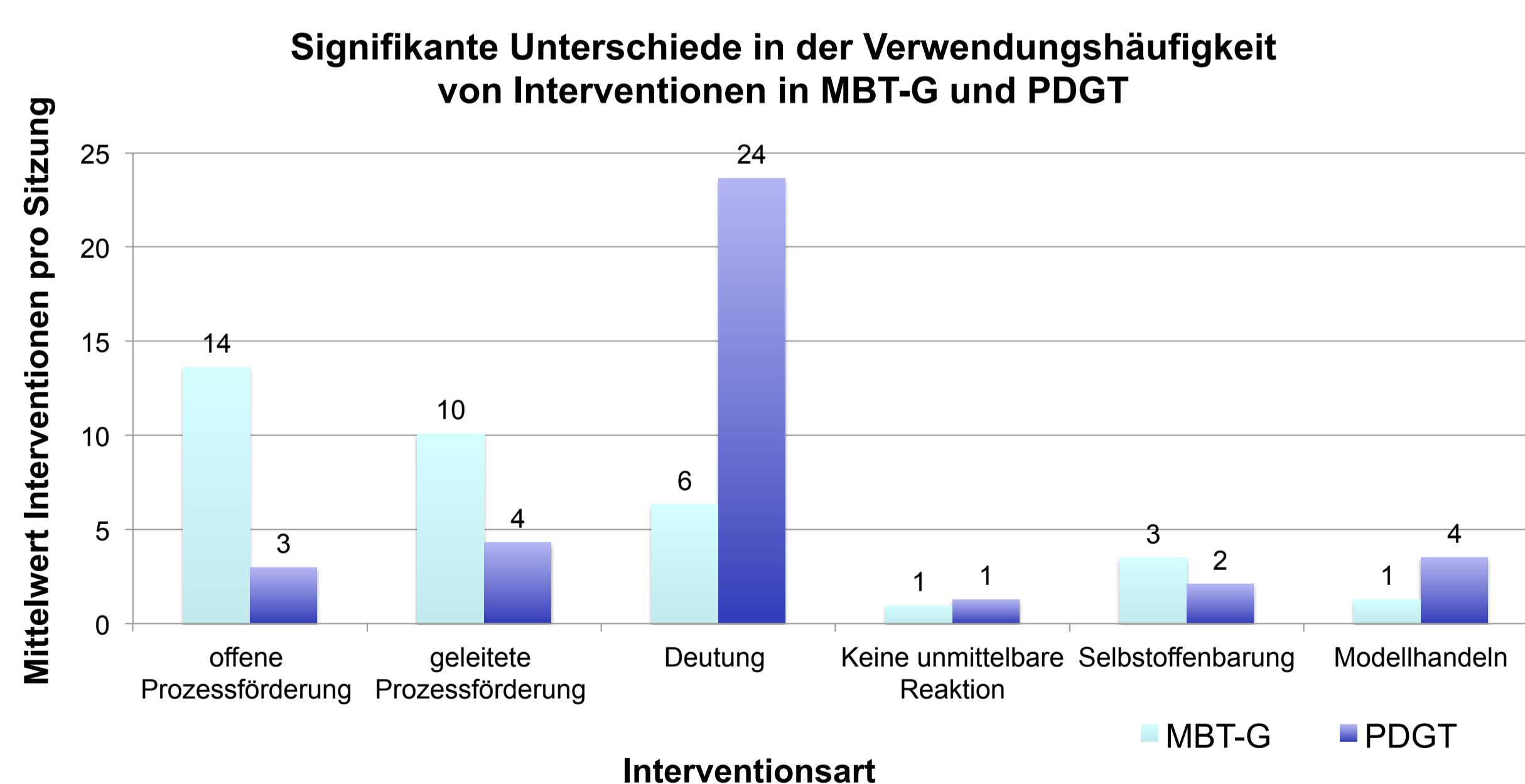


Abb. 1: Ergebnisse der verblindeten Ratings (PDGT-Rater) - signifikante Unterschiede

**Behandlungsdifferenzierung in Rater-Eindrücken**

	PDGT	MBT-G
<b>Interventions-technik &amp; Stil</b>	- Deuten - Konfrontieren - supportiv  - große, lange Redeanteile am Stück	- Fragen - interessiert nachhaken - Gruppendynamik nutzen - Perspektivwechsel und Meinungsvielfalt fördern - sparsam intervenieren  - kurze, rasche Redeanteile hintereinander
<b>Umgang mit Affekten</b>	- vom Affekt anstecken lassen	- fragend Affektwahrnehmung anregen
<b>Gruppenprozess und Gruppendynamik</b>	- Einzeltherapie in der Gruppe - Figur-Grund-Konstellationen	- Beteiligung aller Teilnehmer

Tab. 1: Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (1983)

## Schlussfolgerungen

Die vorliegenden Befunde ergänzen die Arbeit von Brand und Kollegen, so dass diese als Wirksamkeitsnachweis für psychodynamische Gruppenpsychotherapie in einer Tagesklinik gewertet werden können. Hierbei zeigen die Behandlungsdifferenzierung wie auch die qualitativen Eindrücke der Rater, dass in beiden Gruppen unterschiedliche psychotherapeutische Modelle angewandt wurden. Die von Hecke und Kollegen konstatierten Unterschiede im Erleben von Konflikt und Kohäsion können durch die Arbeit im Modell erklärt werden.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass hohe Effekte für Symptomreduktion und mittlere Effekte für Veränderungen in interpersonellen Beziehungen sowohl über zwei stark unterschiedliche gruppenpsychotherapeutische Modelle erreicht werden können:

- ein Modell, bei dem die Gruppenleiter mit Deutungen und Modellhandeln einzelnen Gruppenteilnehmer jeweils viel Raum geben
- ein Modell, bei dem die Gruppenleiter durch kurze, mentalisierungsfördernde Fragen möglichst viele Teilnehmer einbezogen und den Gruppenprozess förderten.

## Literatur

- Brand, T., Hecke, D., Rietz, C., & Schultz-Venrath, U. (2016). Therapieeffekte mentalisierungsbasierter und psychodynamischer Gruppenpsychotherapie in einer randomisierten Tagesklinik-Studie. *Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik*, 52(2), 156-174.
- Hecke, D., Brand, T., Rietz, C., & Schultz-Venrath, U. (2016). Prozess-Outcome-Studie zum Gruppenklima in psychodynamischer und mentalisierungsbasierter Gruppenpsychotherapie in einem tagesklinischen Setting. *Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik*, 52(2), 175-192.
- Karterud, S. (2015). *Mentalization-Based Group Therapy (MBT-G): A theoretical, clinical, and research manual*. Oxford: Oxford University Press.
- Lorentzen, S. (2013). *Group analytic psychotherapy: working with affective, anxiety and personality disorders*. London: Routledge.
- MacKenzie, K. R., Livesley, W. J. (1983). A developmental model for brief group therapy. In R. R. M. K. Dies (Hrsg.), *Advances in Group Psychotherapy: Integrating Research and Practice*, 101-116. New York: International Universities Press.
- Mayring, P. (2015 [1983]). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*, 12. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Schultz-Venrath, U., & Felsberger, H. (2016). *Mentalisieren in Gruppen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Venrath, L. (2017). *Mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie im tagesklinischen Versorgungsalltag. Eine Katamnese-Studie*. Unveröffentlichte Master-Thesis der IPU Berlin.